

# Start für Millionenprojekt

**Spatenstich** | In das neue Pflegeheim, das auf dem Gelände des ehemaligen Hallenbades stehen wird, investiert das Haus der Barmherzigkeit 17 Millionen, 5,5 steuert das Land bei.

Von Rupert Kornell

**HORN** | „Nach 50 Jahren hat das Haus ein Recht, in Pension zu gehen“, scherzte Haus der Barmherzigkeit-Geschäftsführer Florian Pressl im Stephansheim, wo nach einem kurzen Spatenstich für das neue Pflegeheim, ein Festakt stattfand.

Nicht unerwähnt ließ Pressl, dass der Stiftung Bürgerspital, „eine Organisation, die in Horn viel, viel Gutes getan hat“, Dank gebührt, natürlich den Mitarbeitern des Hauses, vor allem aber Bürgermeister Jürgen Maier, den er als „Motor des Neubaus“ bezeichnete.

„Wir haben aus der Krise eine Chance gemacht“, meinte dieser in Erinnerung an seine ersten Monate als Bürgermeister im Jahr 2010, als er mit den finanziellen Problemen der Stiftung konfrontiert war. „Aber wir haben es geschafft und mit dem Haus der Barmherzigkeit nach harten, aber stets fairen Verhandlungen einen Partner gefunden, der das Stephansheim übernommen hat und jetzt für einen Neubau sorgt.“

## Stadtgemeinde Horn schenkte Grundstück

Dieser sei nicht nur ein Gewinn für die Stadt, sondern für den gesamten Bezirk und darüber hinaus, da ein nicht geringer Teil der Investitionskosten von 17 Millionen Euro (5,5 Millionen steuert das Land bei) wieder Firmen der Region zugute kommen soll. Sein Dank richtete sich unter anderem auch an die Horner Gemeindevertreter, die mit einem einstimmigen Beschluss ermöglicht hatten, das Grundstück im Wert von rund 426.000 Euro dem Betreiber zur Verfügung zu stellen.

Auch Sozial-Landesrätin Barbara Schwarz erinnerte sich noch genau, dass in ihren ersten Amtsmonaten dieses Problem auf dem Tisch lag. Sie freue sich



Den ersten Spatenstich für das neue Pflegeheim führten Bezirkshauptmann Johannes Kranner, Architekt Klaus Duda, Institutsdirektor Christoph Gisinger vom Haus der Barmherzigkeit, Weihbischof Helmut Krätzl, Landesrätin Barbara Schwarz, Bürgermeister Jürgen Maier und HB-Geschäftsführer Florian Pressl (von links) durch.

wie Maier und alle an dem Projekt Beteiligten, dass nun die Umsetzung erfolgt. Und in Richtung Haus der Barmherzigkeit meinte sie: „Barmherzigkeit ist nicht Mitleid oder Zwang, Gutes zu tun, sondern die Selbstverständlichkeit, in jeder Lebensphase Hilfe zu leisten.“

Auf dem Gelände des ehemaligen Hallenbades wird – die NÖN berichtete mehrmals ausführlich – ein T-förmiges Gebäude mit drei Geschossen errichtet. Ab Spätherbst 2014 werden dort 140 (statt bisher 100 im alten Stephansheim) hochbetagte, chronisch kranke Pati-

enten in Ein- und Zweibett-Zimmern mit jeweils eigener Nasszelle betreut werden können. Inkludiert sind im Neubau weitere neun Hospizplätze und acht Plätze für Menschen, die Übergangspflege bzw. Betreuung nach einem Krankenhausaufenthalt benötigen.



Während auf der einen Seite des Geländes nahe dem Landeskrankenhaus der Baubeginn gefeiert wurde, waren auf der anderen Seite die Abbrucharbeiten beim ehemaligen Hallenbad voll im Gang.  
Fotos:  
Rupert Kornell